



BERUFLICHE PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

**ANGEBOTE FÜR NEUZUGEWANDERTE
IM KREIS BERGSTRASSE**



KREIS BERGSTRASSE

Liebe Beraterinnen und Berater,

liebe ehrenamtliche Helferinnen und Helfer,

liebe Migrantinnen und Migranten,

berufstätig zu sein bedeutet nicht nur ein festes Einkommen zu haben. Es bedeutet viel mehr. Berufstätigkeit bedeutet eine geschätzte Kollegin oder ein geschätzter Kollege zu sein. Es bedeutet, dass das eigene Wissen und Können gefragt sind. Und es bedeutet Verantwortung zu übernehmen – im Betrieb, für die Gesellschaft und vor allem für sich und für die eigene Familie.

Die positive Wirkung von Arbeit ist enorm und spielt auch eine große Rolle, wenn wir über die Integration Neuzugewandelter sprechen.

Viele kommen mit dem Ziel, sich ein neues Leben in Deutschland aufzubauen.

Dieser Weg birgt in der Regel viele Hindernisse. Viele Migrantinnen und Migranten wissen nicht, ob ihre Qualifikationen anerkannt werden und welche Chancen sie auf dem deutschen Arbeitsmarkt haben.

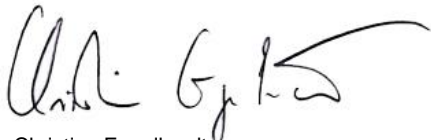
Umso wichtiger ist es, Angebote bekannt zu machen, die sie bei ihrem beruflichen Weg in Deutschland unterstützen.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen, liebe Beraterinnen und Berater, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und Migrantinnen und Migranten durch die Broschüre „Berufliche Perspektiven schaffen“ einen Überblick über wichtige Projekte und Beratungsstellen im Kreis Bergstraße geben. Die aufgelisteten Angebote richten sich an Personen aus allen Rechtskreisen. Sie reichen von allgemeinen Informationen zum Arbeitsmarkt über Ausbildung und Qualifizierung bis hin zu Kompetenzfeststellung und Anerkennung ausländischer Abschlüsse.

Gleichzeitig zeigen wir Ihnen mit den Beratungstypen häufige Herausforderungen bei der beruflichen Integration und mögliche Lösungswege auf.

Wir wünschen Ihnen, liebe Migrantinnen und Migranten viel Mut und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Auch wenn der Weg lang erscheint, es wird sich lohnen, ihn zu gehen. Für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, finanziell und ganz sicherlich als Vorbild für die berufliche Zukunft der eigenen Kinder.

Ihr



Christian Engelhardt
Landrat

Ihre



Diana Stolz
Erste Kreisbeigeordnete





Von den Autorinnen

„Fang nie an aufzuhören und hör nie auf anzufangen!“
Marcus Tullius Cicero *106 v. Chr., † 43 v.

Liebe Leserinnen und Leser, auch wenn dieser Satz mehr als 2000 Jahre alt ist, hat er nach wie vor Gültigkeit. Und was für das Leben gilt, gilt meist auch für das Berufsleben.

Wir wünschen Ihnen viel Mut dabei, in Karrierefragen und der Entwicklung einer beruflichen Perspektive, anzufangen und niemals aufzuhören, sich weiterzubilden und Ihre berufliche Zukunft aktiv zu gestalten.

Ihre Bildungskordinatorinnen für Neuzugewanderte

Darja Janus und Tanja Kirsch

DIE ANGEBOTE

ALLGEMEINE BERATUNG

SEITEN 8 BIS 12

FLÜCHTLINGSBERATUNG

An die Flüchtlingsberatung können sich Menschen wenden, die sich im Asylverfahren befinden oder eine Ablehnung ihres Antrags erhalten haben. Ihnen werden Fragen zum Asylverfahren beantwortet und sie werden bei ihrer Integration unterstützt.

MBE- MIGRATIONSBERATUNG FÜR ERWACHSENE

Die Beraterinnen und Berater der MBE unterstützen Migrantinnen und Migranten bei ihrer Orientierung in Deutschland. Sie informieren die Ratsuchenden über Möglichkeiten zum Deutsch lernen, unterstützen bei aufenthaltsrechtlichen Fragestellungen und beantworten Fragen rund um Kindergarten und Schule sowie Ausbildung und Beruf.

JMD – JUGENDMIGRATIONSDIENSTE

Die Beraterinnen und Berater des JMD unterstützen junge Menschen mit Migrationshintergrund mittels professioneller Begleitung bei ihrem Integrationsprozess in Deutschland. Dazu zählen Probleme in der Schule und in der Familie, die berufliche Orientierung, die Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz und Hilfe bei asylrechtlichen Fragen.

BERATUNG ZUM THEMA ARBEIT UND BERUF

SEITEN 13 BIS 15

NAVI – INFOPOINT FÜR MENSCHEN MIT FLUCHTHINTERGRUND

NAVI ist eine Beratungsstelle für Menschen mit Fluchthintergrund, die Fragen rund um den deutschen Arbeitsmarkt haben. Beispielsweise, ob sie arbeiten dürfen oder wie sie ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen können.

AGENTUR FÜR ARBEIT

Die Agentur für Arbeit bietet viele Angebote zur Arbeitsmarktintegration. Neben persönlicher Beratung und Bildungsmaßnahmen für Arbeitslose stellt die Agentur für Arbeit auf ihrer Homepage auch viele Informationen zum Thema Berufsorientierung, zu rechtlichen Fragen und zur Arbeitsmarktintegration zur Verfügung.

RECHTE UND PFLICHTEN AUF DEM ARBEITSMARKT

SEITEN 16 BIS 17

FAIRE INTEGRATION

Die Beraterinnen und Berater von Faire Integration informieren in verschiedenen Sprachen über Rechte und Pflichten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und erklären, wie man sich vor Ausbeutung schützen kann.

BERUFSORIENTIERUNG

SEITEN 18 BIS 21

WILLKOMMENSLOTSE DER HWK

Der Willkommenslotse der HWK vermittelt zwischen Geflüchteten, die Interesse an einer Ausbildung im Handwerk haben und ausbildungsbereiten Betrieben. Darüber hinaus unterstützt der Willkommenslotse bei den Formalitäten der Einstellung und beim Aufbau einer Willkommenskultur.

WIRTSCHAFT INTEGRIERT

Wirtschaft integriert ist ein Projekt für Menschen mit Sprachförderbedarf, die Interesse an einer Ausbildung haben. Die Teilnehmenden werden bei der Berufswahl unterstützt, können ihre Sprachkenntnisse verbessern und erhalten sozialpädagogische Betreuung.

EQ – BETRIEBLICHE EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG – BRÜCKE IN DIE AUSBILDUNG

Eine betriebliche Einstiegsqualifizierung ist eine Mischung aus Praktikum und Ausbildung. Junge Menschen, die sich für eine Ausbildung interessieren, haben sechs bis zwölf Monate Zeit, im Betrieb mitzuarbeiten und das Berufsbild kennen zu lernen. Parallel dazu kann die Berufsschule besucht werden. Die Zeit der Einstiegsqualifizierung kann auf die anschließende Ausbildungsdauer angerechnet werden.

UNTERSTÜTZUNG WÄHREND DER AUSBILDUNG

SEITEN 22 BIS 25

QUABB – QUALIFIZIERTE AUSBILDUNGSBEGLEITUNG IN BETRIEB UND BERUFSSCHULE

QuABB ist eine Beratungsstelle für Auszubildende im Kreis Bergstraße. Ziel des Projekts ist es, frühzeitig Probleme zu erkennen, richtig zu handeln, keine wertvolle Zeit zu verlieren und die Ausbildung erfolgreich zu beenden.

ABU - AUSBILDUNGSBEGLEITENDE UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN MIT SPRACHFÖRDERBEDARF

Auszubildende aus dem Kreis Bergstraße erhalten durch das Projekt rechtskreisunabhängig Unterstützung zur Aufarbeitung ihrer sprachlichen und fachlichen Defizite und Hilfe bei ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Integration.

VERA – VERHINDERUNG VON AUSBILDUNGSABBRÜCHEN

Bei VerA handelt es sich um ein ehrenamtliches Mentoringprogramm für Auszubildende. Jungen Menschen in einer Ausbildung oder einem ähnlichen Verhältnis erhalten durch einen Senior Experten, also einer Person mit langjähriger Berufserfahrung im Ruhestand, Unterstützung bei Schwierigkeiten in der Berufsschule, Problemen im Betrieb und persönlichen Herausforderungen.

EXKURS: DIE VIER BERATUNGSTYPEN

SEITEN 26 BIS 32

Die Beratungstypen stellen idealisierte Personengruppen mit unterschiedlichen beruflichen und schulischen Qualifikationen dar. Dabei wird dargestellt, vor welchen Herausforderungen die jeweilige Gruppe steht und mögliche Lösungswege aufgezeigt.

BILDUNG FÜR DEN ARBEITSPLATZ

SEITEN 33 BIS 35

KREISVOLKSHOCHSCHULE BERGSTRASSE

Die VHS – Kreisvolkshochschule Bergstraße bietet Fortbildungen und Kurse zu vielen verschiedenen Themen an. Dazu gehören auch (Einzel-)Kurse zur Vermittlung von Grundlagenwissen für den Arbeitsplatz, wie beispielsweise den Umgang mit unterschiedlichen Computerprogrammen.

ALPHAGRUND – ARBEITSPLATZORIENTIERTE ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG

Das Projekt AlphaGrund vermittelt geringqualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern arbeitsplatznah und niedrigschwellig Grundbildung. Beispiele dafür sind das Textverstehen oder der Umgang mit Computertechnologien.

NACHQUALIFIZIERUNG

SEITEN 36 BIS 39

DIE BILDUNGS COACHES BERATEN – NEHMEN SIE IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT IN DIE HAND

Der Bildungscoach im Kreis Bergstraße berät Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne einen Berufsabschluss zu Weiterbildungskursen und Fördermöglichkeiten und erstellt für sie einen individuellen Weiterbildungslaufplan. Auch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die auf der Suche nach Qualifizierungsmöglichkeiten für ihre Personal sind, können sich an den Bildungscoach wenden.

TQ – TEILQUALIFIZIERUNG

Durch eine Teilqualifizierung können sich ungelernte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Schritt für Schritt qualifizieren. Mit jedem abgeschlossenen Modul verbessert man seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Wenn alle Module einer Teilqualifizierung absolviert wurden, ist die Externenprüfung oder die Berufsabschlussprüfung vor der jeweiligen Kammer möglich.

EXTERNENPRÜFUNG

Personen mit einschlägiger Berufserfahrung können als externe an der Abschlussprüfung für Auszubildende teilnehmen und auf diese Weise einen Berufsabschluss erwerben. Die Anmeldung und Zulassung zur Prüfung erfolgt nach Sicht aller Arbeitsbescheinigungen und Tätigkeitsnachweise durch die zuständige Kammer.

KOMPETENZFESTSTELLUNG

SEITEN 40 BIS 43

WIR FALLMANAGER FÜR GEFLÜCHTETE „POTENZIALE ERKENNEN – POTENZIALE NUTZEN“

Der WIR-Fallmanager im Kreis Bergstraße spricht mit Geflüchteten über ihre beruflichen Erfahrungen und darüber, welche Möglichkeiten sie in Deutschland haben. Er hilft ihnen dabei, eine realistische Perspektive zu entwickeln und übergibt ihnen den „Bergsträsser Kompetenznachweis“.

VALIKOM – ABSCHLUSSBEZOGENE VALIDIERUNG NONFORMAL UND INFORMELL ERWORBENER KOMPETENZEN

VALIKOM ist ein Projekt zur Zertifizierung beruflicher Kompetenzen. Nach einem Vorgespräch und einer Selbstdarstellung legen die Teilnehmenden eine praktische Prüfung ab. Danach wird ihnen die teilweise oder volle Gleichwertigkeit zu dem deutschen Berufsabschluss bescheinigt oder ihr Antrag abgelehnt.

MYSKILLS – BERUFLICHE KOMPETENZEN ERKENNEN

MYSKILLS ist ein digitales Kompetenzfeststellungsverfahren der Agentur für Arbeit. In einer Sitzung am PC beantworten die Teilnehmenden in ihrer Muttersprache fachspezifische Fragen zum ausgewählten Beruf. Am Ende erhalten die Teilnehmenden einen schriftlichen Nachweis über ihre Kompetenzen.

ANGEBOTE FÜR AUSLÄNDISCHE FACHKRÄFTE

SEITEN 44 BIS 46

IQ NETZWERK – INTEGRATION DURCH QUALIFIZIERUNG

Das IQ-Netzwerk unterstützt Ausländerinnen und Ausländer bei ihrer Arbeitsmarktintegration. Dazu gehören die Beratung zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse, zu Ausgleichs- und Brückenmaßnahmen, die Vermittlung von Soft-Skills für den Arbeitsmarkt und die Vernetzung von Arbeitsmarktakteuren.

SERVICE FÜR EXISTENZGRÜNDER – GEHEN SIE IHRE PLÄNE AN

Die Gründerberatung der Wirtschaftsregion Bergstraße GmbH unterstützt Menschen, die sich selbstständig machen wollen von der ersten Beratung und der Erstellung eines Businessplans bis hin zur erfolgreichen Gründung. Außerdem stellt die Gründerberatung Kontakt zu weiteren, erfahrenen Personen und wichtigen Stellen her.

NÜTZLICHE LINKS

SEITEN 47 BIS 49

Nützliche Links zur Erstorientierung und für einen allgemeinen Überblick zu den Themen Arbeiten, Arbeitserlaubnis, Ausbildungssysteme, Anerkennung von Zertifikaten und vieles mehr sind auf dieser Seite aufgelistet.



ALLGEMEINE BERATUNG

FLÜCHTLINGSBERATUNG

Menschen, die in Deutschland einen Asylantrag gestellt haben, haben oft viele Fragen. Die Flüchtlingsberatung unterstützt Personen, die sich noch im Asylverfahren befinden oder eine Ablehnung ihres Asylantrages erhalten haben.

Sie werden bei Fragen rund um das Asylverfahren beraten und die Beraterinnen und Berater helfen im Umgang mit Ämtern, Behörden, Anwälten oder anderen Einrichtungen.



Evangelisches Dekanat
Bergstraße

Dazu gehört unter anderem

- die Vorbereitung auf die Anhörung (Interview) beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
- die Unterstützung bei der Familienzusammenführung,
- die Begleitung zu Ämtern, Behörden, der Rechtsberatung oder zu Arztpraxen,
- die Unterstützung beim Verstehen und Formulieren von Schriftstücken und Briefen,
- Hilfe bei der Stellung von Umverteilungsanträgen,
- die Unterstützung beim Stellen von Verfahrensstandsanfragen beim BAMF,
- die Beratung nach der Antragsstellung und nach der Entscheidung im Asylverfahren (Aufklärung über Rechtswege und Möglichkeiten),
- Hilfe bei der Anmeldung zu Integrationskursen,
- die Begleitung bei Dublin III-Fälle und
- bei Bedarf die Vermittlung zu spezialisierten Beratungsstellen.

Auch beim Schreiben von Bewerbungen oder der Jobsuche kann die Flüchtlingsberatung helfen.

Kontakt

Esther Zimmermann
Diakonisches Werk Bergstraße
Flüchtlingsberatung
Riedstraße 1
64625 Bensheim

Telefon: 06251 1072-16
E-Mail: esther.zimmermann@dw-b.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Träger Flüchtlingsberatung im Kreis Bergstraße ist das Diakonische Werk Bergstraße.

Diakonie 
Diakonisches Werk
Bergstraße

Die Flüchtlingsberatung wird durch Mittel der EKHN finanziert.

MBE – MIGRATIONSBERATUNG FÜR ERWACHSENE

Menschen, die nach Deutschland eingewandert sind, stehen oft vor besonderen Problemen und dabei stellt die fremde Sprache nur ein Teil der Schwierigkeiten dar.

Die Beraterinnen und Berater der MBE unterstützen erwachsene Migrantinnen und Migranten ab 27 Jahren bei ihrer sozialen, beruflichen und sprachlichen Integration in Deutschland. Sie helfen den Migrantinnen und Migranten ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland zu führen. Das Angebot ist kostenlos, vertraulich und einfach zugänglich.



Zu den Beratungsthemen zählen

- Sprach- und Integrationskurse sowie weitere Möglichkeiten zum Erwerb und der Verbesserung der deutschen Sprache,
- Lebensunterhalt und Wohnen,
- Kindergarten, Schule und Bildung in Deutschland,
- Ausbildung, Arbeit und Beruf,
- Beratung zum Familiennachzug und zur Familienzusammenführung,
- aufenthaltsrechtliche und sozialrechtliche Fragen,
- Kontakt zu Ämtern und Behörden

und viele weitere Angelegenheiten.

Zudem vermitteln die Beraterinnen und Berater zu weiteren bedarfsorientierten Maßnahmen wie zu

- Sprach- und Kommunikationstrainings,
- Bewerbungstreffs
- Freizeitpädagogische Aktivitäten
- Frauengruppen und
- sozialen Trainingskursen.

Ziel ist es, die Menschen bei Ihrem Integrationsprozess zu unterstützen.

Die Träger der Migrationsberatung im Kreis Bergstraße sind der Caritasverband Darmstadt e.V., der Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Bergstraße e.V., das Diakonische Werk Bergstraße und Lernmobil e.V.



Die aktuellen Sprechzeiten können unter den genannten Kontaktdaten erfragt werden:

Beratung in Bensheim

Ulrike Mayr - Diakonisches Werk Bergstraße

Riedstraße 1 | 64625 Bensheim

Telefon: 06251 1072-24 | E-Mail: ulrike.mayr@dw-b.de

Johanna Leichtweiß - Caritasverband Darmstadt e.V.

Klostergasse 5a | 64625 Bensheim

Telefon: 06251 85425-171 | E-Mail: j.leichtweiss@caritas-bergstrasse.de

Beratung in Bürstadt

Ameen Hamdoon - Lernmobil e.V.

Magnusstraße 37 | 68642 Bürstadt

Mobil: 0159 04357915 | E-Mail: mbe@lernmobil-viernheim.de

Beratung in Heppenheim

Gaby Schüssler - DRK Kreisverband Bergstraße e.V.

Werlestraße 5 | 64646 Heppenheim

Telefon: 06252 6891-74 | E-Mail: gaby.schuessler@drk-hp.de

Beratung in Lampertheim

Julia Hartmann - Diakonisches Werk Bergstraße

Industriestraße 35 | 68623 Lampertheim

Telefon: 06206 9299-21 | E-Mail: julia.hartmann@dw-b.de

Beratung in Mörlenbach

Siham Ali - DRK Kreisverband Bergstraße e.V.

Schmittgasse 9 | 69509 Mörlenbach

Telefon: 0151 73082511 | E-Mail: siham.ali@drk-hp.de

Beratung in Viernheim

Johanna Leichtweiß - Caritasverband Darmstadt e.V.

Weinheimer Straße 44 | 68519 Viernheim

Telefon: 06251 85425-171 | E-Mail: j.leichtweiss@caritas-bergstrasse.de

Beratung in Wald-Michelbach

Ulrike Mayr - Diakonisches Werk Bergstraße

Ort nach Vereinbarung

Telefon: 06251 1072-24 | E-Mail: ulrike.mayr@dw-b.de

Sabine Mann - Caritasverband Darmstadt e.V.

Klostergasse 5a | 64625 Bensheim

Telefon: 06251 85425-171 | E-Mail: s.mann@caritas-bergstrasse.de

Barbara Hammon - Caritasverband Darmstadt e.V.

Klostergasse 5a | 64625 Bensheim

Telefon: 06251 85425-0 | E-Mail: b.hammon@caritas-bergstrasse.de

Beratung in Fürth

Siham Ali - DRK Kreisverband Bergstraße e.V.

Hauptstraße 19 | 64658 Fürth (Rathaus)

Telefon: 0151 73082511 | E-Mail: siham.ali@drk-hp.de

Barbara Hammon - Caritasverband Darmstadt e.V.

Bensheimer Weg 16 | 64646 Heppenheim

Telefon: 06252 990-121 | E-Mail: b.hammon@caritas-bergstrasse.de

Johanna Leichtweiß - Caritasverband Darmstadt e.V.

Neue Schulstraße 16 | 68623 Lampertheim

Telefon: 06251 85425-171 | E-Mail: j.leichtweiss@caritas-bergstrasse.de

Ameen Hamdoon - Lernmobil e.V.

Am Schlangenpfad 3 | 68519 Viernheim

Telefon: 06204 980-4215 | Mobil: 0159 04357915

E-Mail: mbe@lernmobil-viernheim.de

Neben der persönlichen Beratung ist es auch möglich, sich online Rat zu holen. Mit der App oder unter www.mbeon.de, können sich Migrantinnen und Migranten digital in ihrer Muttersprache beraten lassen.

Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt für alle jungen Menschen eine große Herausforderung dar und für neuzugewanderte Jugendliche besonders.

Die Jugendmigrationsdienste können sie dabei unterstützen.

Der Auftrag des JMD ist es, junge Menschen mit Migrationshintergrund,

- bei der Suche nach einem geeigneten Sprachkurs,
- bei Problemen in der Schule und in der Familie,
- bei der Orientierung und Suche nach einem Schul-, Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz sowie beim Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen,
- bei der Bearbeitung von Unterlagen und Formularen für Behörden und Ämter,
- bei rechtlichen Fragen, zum Beispiel dem Aufenthaltsrecht und
- beim Zurechtfinden in der neuen Umgebung

zu unterstützen.

Die aktuellen Sprechzeiten können unter den genannten Kontaktdaten erfragt werden



Beratung in Bensheim

Sarah Dickmeis – Diakonisches Werk Kreis Bergstraße

Riedstraße 1 | 64625 Bensheim

Telefon: 06251 1072-29

E-Mail: sarah.dickmeis@dw.de

Beratung in Lampertheim

Marion Persson – Diakonisches Werk Kreis Bergstraße

Industriestraße 35 | 68623 Lampertheim

Telefon: 06206 9299-20

E-Mail: marion.persson@dw-b.de

Stefan Grünewald – Diakonisches Werk Kreis Bergstraße

Industriestraße 35 | 68623 Lampertheim

Telefon: 06206 9299-21

E-Mail: stefan.gruenewald@dw-b.de

Beratung in Rimbach

Janine Eckert - Diakonisches Werk Bergstraße

Schlossstraße 52 a | 64668 Rimbach

Telefon: 06253 9898134

E-Mail: janine.eckert@dw-b.de

Beratung in Viernheim

Stefan Grünewald – Diakonisches Werk Kreis Bergstraße

Rhein-Neckar-Hotel | Heinrich-Lanz-Ring 2 + 2a | 68623 Lampertheim

Telefon: 06206 9299-21

E-Mail: stefan.gruenewald@dw-b.de

Träger des Jugendmigrationsdienstes im Kreis Bergstraße ist das Diakonische Werk Bergstraße.

Diakonie 
Diakonisches Werk
Bergstraße

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



BERATUNG ZUM THEMA ARBEIT UND BERUF

- „Wer ist wann für mich zuständig?“
- „Ab wann darf ich arbeiten?“
- „Wie finde ich im Raum Bergstraße einen Job oder ein Praktikum?“
- „Was kann ich mit meinen beruflichen Erfahrungen in Deutschland anfangen?“

In der Regel haben Zugewanderte bei ihrem Neustart in Deutschland viele Fragen – vor allem, was ihre berufliche Zukunft betrifft.

Unterstützung, Antworten auf häufige Fragen und eine persönliche Beratung erhalten Zugewanderte bei der Mitarbeiterin von NAVI – Infopoint für Menschen mit Fluchthintergrund. Unabhängig vom jeweiligen Aufenthaltsstatus können sich Migrantinnen und Migranten zu allen Fragen rund um den Arbeits- und Ausbildungsmarkt und Berufssprachkursen im Kreis Bergstraße beraten lassen.

Das Angebot ist kostenlos, freiwillig, vertraulich und rechtskreisoffen. Menschen mit nur wenigen Deutschkenntnissen sollten eine englisch- oder deutschsprachige Person zur Übersetzung mitbringen.

Sprechzeiten (ohne Anmeldung)

Jobcenter Bergstraße montags 8.30 bis 12 Uhr
Walther-Rathenaus-Straße 2
64646 Heppenheim

Jobcenter Odenwald dienstags 8.30 bis 12 Uhr
Im Niebelungencenter (ehemals K1)
Weinheimer Straße 50-50a
69509 Mörlenbach

Jobcenter Ried mittwochs 8.30 bis 12 Uhr
Industriestraße 14
68642 Bürstadt

Lernmobil e.V. donnerstags 8.30 bis 12 Uhr
Am Schlangenpfad 3
68519 Viernheim

Darüber hinaus können individuell Termine unter der Rufnummer 06252 15-6064 vereinbart werden.

Weitere Infos und das Kontaktformular finden Sie unter www.neue-wege.org/navi-bergstrasse.



NAVI Bergstrasse wird seit 01.09.2016 vom Europäischen Sozialfond (ESF) als Flüchtlingsprojekt unterstützt.

Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Berufsorientierung, Weiterbildung und Karriere in Deutschland ist die Agentur für Arbeit.

An dieser Stelle können sich Personen arbeitssuchend melden, sich zu ihren beruflichen Möglichkeiten beraten lassen, ein Bewerberprofil anlegen, nach Stellen suchen und sich darüber informieren, welche Qualifikationsmöglichkeiten es gibt.

Neben der persönlichen Beratung in den Servicestellen, bietet die Agentur für Arbeit auf ihrer Homepage unter www.arbeitsagentur.de ein breites Online-Angebot und stellt Informationen speziell für ausländische Menschen zur Verfügung, die in Deutschland arbeiten möchten.

Dazu gehören folgende Themen:

- Familie und Beruf vereinbaren,
- Angebote für Frauen aus dem Ausland,
- Leben und arbeiten in Deutschland und als Pflegekraft in Deutschland arbeiten.

Außerdem bietet die Homepage spannende Erfahrungsberichte von Menschen aus dem Ausland, die auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß gefasst haben.

Kontakt

Agentur für Arbeit Bensheim

Kirchbergstraße 13
64625 Bensheim
Telefon: 06151 304111

Agentur für Arbeit Lampertheim

Gaußstraße 16
68623 Lampertheim
Telefon: 06151 304111

Agentur für Arbeit Mörlenbach

Panoramastraße 5
69509 Mörlenbach
Telefon: 06151 304111

Die aktuellen Öffnungszeiten können unter www.arbeitsagentur.de abgerufen werden.



Agentur für Arbeit

Zugang zu Arbeit-, Ausbildungs- und Sprachförderung für Geflüchtete
nach dem Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetz ab 01.08.2019



**RECHTE UND PFLICHTEN AUF DEM ARBEITS-
MARKT**

Viele Migrantinnen und Migranten, die nach Deutschland gekommen sind, verfolgen das Ziel, zu arbeiten und Geld zu verdienen. Dieser Wunsch und das fehlende Wissen über Arbeitnehmerrechte kann dazu führen, dass sie in prekäre Beschäftigungsverhältnisse geraten.

Die Beraterinnen und Berater von Faire Integration unterstützen geflüchtete Menschen und andere Migrantinnen und Migranten sich vor Ausbeutung und Benachteiligung zu schützen. Die Kenntnisse über die eigenen Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis sind essentiell, um sich auf dem Arbeitsmarkt sicher bewegen zu können. Sie ist auch Grundlage dafür, prekäre Beschäftigungsbedingungen oder Schwarzarbeit zu überwinden.

In den Beratungsstellen können sowohl Personen, die sich bereits in einem Beschäftigungsverhältnis befinden, Rat zu konkreten Fragestellungen holen als auch solche, die sich präventiv über ihre Arbeitsbedingungen informieren möchten. Daneben bieten die Beratungsstellen Workshops, zum Beispiel im Rahmen von Integrations- oder Sprachkursen, an.

Kontakt (Beratungsstelle Frankfurt)

Amer Saikali

Telefon: 069 40769-740

Mobil: 0151 14 38 79 68

E-Mail: amer.saikali@emwu.org

Sprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch

Janna Bieker

Mobil: 0151 42369-374

E-Mail: janna.bieker@dgb-bildungswerk.de

Sprachen: Deutsch, Englisch, Türkisch

Kontakt (Beratungsstelle Mainz)

Kirstin Rohleder

Telefon 06131 3284 89

Mobil: 0151 548 706 48

E-Mail: kirstin.rohleder@mki-ev.de

Sprachen: Deutsch, Englisch

Mehr Informationen zu dem Projekt finden Sie unter www.faire-integration.de.



Die Faire Integration-Beratungsstellen sind den IQ Landesnetzwerken zugeordnet und werden durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



BERUFSORIENTIERUNG

Das Projekt Willkommenslotse der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main hat das Ziel, Unternehmen in allen praktischen Fragen der betrieblichen Integration von geflüchteten Bewerberinnen und Bewerbern zu unterstützen.

Hierbei übernimmt der Willkommenslotse auch die Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern mit Interesse an einer zukunftsorientierten Ausbildung oder Beschäftigung in einem von über 130 Handwerksberufen.

Der Willkommenslotse schlägt interessierten Unternehmen geeignete Bewerberinnen und Bewerber vor und unterstützt individuell bei bürokratischen und praktischen Fragestellungen.

Durch die Hilfestellung des Willkommenslotsen können geflüchtete Menschen und Unternehmen schnell und passgenau zusammenfinden.

PASSGENAUE BESETZUNG

WILLKOMMENSLOTSEN

Kontakt

Jörg Kosch

Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main
Werner-von-Siemens-Straße 30
64625 Bensheim

Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main
Schönstraße 21
60327 Frankfurt am Main

Telefon: 069 97172-319

E-Mail: kosch@hwk-rhein-main.de

Mehr Informationen finden Sie unter www.hwk-rhein-main.de.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Im Rahmen des Projektes „Wirtschaft integriert“ werden alle Ausbildungsinteressierten mit Sprachförderbedarf dabei unterstützt, den für sie richtigen Beruf zu finden. Bei Bedarf ist eine Begleitung bis zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss möglich.



Wirtschaft integriert bietet die Möglichkeit, in Begleitung von qualifizierten Pädagogen

- verschiedene Berufsfelder auszuprobieren,
- seine Stärken und Schwächen kennenzulernen,
- Betriebspraktika zu absolvieren,
- die eigenen Deutschkenntnisse zu verbessern (Ausgangssprachniveau zwischen A2 und B1, eine Verständigung in einem einfachen Gespräch sollte bereits möglich sein) und
- sich fachlich und persönlich auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Das Projekt besteht aus drei Förderbausteinen:

1. Berufsorientierung (4 bis 6 Monate)

Im Rahmen der Berufsorientierung (BO^{plus}) (das *Plus* steht für zusätzliche Sprachförderung) lernen die Teilnehmenden ihre Interessen und Fähigkeiten kennen, bekommen einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und sammeln praktische Erfahrungen. Gemeinsam mit Ausbildern, Lehrkräften und Sozialpädagogen können die Teilnehmenden ihre Sprachkenntnisse verbessern und lernen die Regeln der deutschen Arbeits- und Ausbildungswelt kennen.

2. Einstiegsqualifizierung (6 bis 12 Monate)

Während einer Einstiegsqualifizierung (EQ^{plus}) bereiten sich die Teilnehmenden auf den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vor und lernen die Anforderungen in der Berufsschule kennen.

3. Ausbildungsbegleitung (Dauer der Ausbildung)

Um den Erfolg der Ausbildung zu sichern, werden die Teilnehmenden während ihrer Ausbildung (AB^{plus}) fachlich und pädagogisch begleitet.

Ansprechpartner für den Kreis Bergstraße ist das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.

Kontakt

Dogan Yilmaz
Telefon: 06151 2710-906
E-Mail: yilmaz.dogan@bwhw.de

Christine Schuster
Telefon: 06251 1749-7217
E-Mail: schuster.christine@bwhw.de

Alle Informationen zu dem Projekt finden Sie unter www.wirtschaft-integriert.de.

Wirtschaft integriert ist ein Projekt des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Es wird gefördert aus Mitteln des Landes Hessen, des Europäischen Sozialfonds, den Agenturen für Arbeit sowie den Jobcentern.



EQ - BETRIEBLICHE EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG - BRÜCKE IN DIE BERUFSAUSBILDUNG

- „Schaffe ich die Ausbildung?“
- „Ist das der richtige Beruf für mich?“
- „Werde ich mich in dem Betrieb wohl fühlen?“

Sicherlich stellen sich viele ausbildungsinteressierte Jugendliche nach Abschluss der Schule diese Fragen. Doch welche Möglichkeiten gibt es neben der, die Ausbildung zu beginnen und möglicherweise abzubrechen oder der, keine Ausbildung zu beginnen und arbeitslos zu sein. Eine mögliche Lösung ist die Einstiegsqualifizierung.

Bei der Einstiegsqualifizierung handelt es sich um eine Mischung aus Praktikum und Ausbildung, in der sich die Jugendlichen und der Betrieb kennen lernen können.

In der Einstiegsqualifizierung arbeiten die Jugendlichen in ihrem Betrieb mit, lernen ihre Stärken und Schwächen kennen und können herausfinden, ob der gewählte Beruf zu ihnen passt.

Nach Ablauf der Einstiegsqualifizierung erhält die Teilnehmerin oder der Teilnehmer ein Zertifikat mit dem sie oder er sich bewerben kann. Sollte sich die Person für eine Ausbildung in demselben Bereich entscheiden, kann die Praktikumszeit auf die Ausbildungszeit angerechnet werden.

Rahmenbedingungen:

| | |
|---------------------|--|
| Dauer: | zwischen sechs und zwölf Monaten |
| Beginn: | am 1. September eines jeden Jahres (in Ausnahmefällen am 1. August) |
| Umfang: | in der Regel in Vollzeit, falls triftige Gründe vorliegen auch in Teilzeit |
| Schulbesuch: | berufsschulpflichtige Jugendliche besuchen parallel dazu die Berufsschule |
| Altersbeschränkung: | keine |
| Rechtskreis: | rechtskreisoffen und statusunabhängig (Beschäftigung muss gestattet sein) |
| Lohn: | Praktikumsvergütung |
| Sozialversicherung: | ja |

Kontakt

Interessierte sollten sich an ihre Berufsberaterin oder ihren Berufsberater der Agentur für Arbeit oder an ihre Fallmanagerin oder ihren Fallmanager des Jobcenters wenden.

Alternativ können sich Interessierte auch direkt einen Betrieb für ihre Einstiegsqualifizierung suchen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/einstiegsqualifizierung.





UNTERSTÜTZUNG WÄHREND DER AUSBILDUNG

Zielgruppe des Projekts QuABB sind Jugendliche in der dualen Berufsausbildung, die im Kreis Bergstraße wohnen, arbeiten oder in eine der drei Berufsschulen im Kreis Bergstraße gehen. Sie haben die Möglichkeit sich bezüglich ihrer Ausbildung beraten, begleiten oder unterstützen zu lassen.

Das Angebot ist kostenlos, anonym und vertraulich. Es dient dazu frühzeitig Probleme zu erkennen, richtig zu handeln, keine wertvolle Zeit zu verlieren und die Ausbildung erfolgreich zu beenden.

Durch Gespräche, Beratung, praktische Unterstützung und Konfliktbegleitung im Betrieb und in der Berufsschule sollen Ausbildungsabbrüche vermieden, Übergänge begleitet und Anschlussperspektiven gesichert werden.



Kontakt

Marion Runkel

Telefon: 06251 847978 | Mobil: 0160 7912741

E-Mail: m.runkel@metzendorfschule.de

Sprechzeiten

Heinrich-Metzendorf-Schule, Raum E23

Montags und mittwochs von 8 bis 13.30 Uhr

Freitags von 11 bis 13.30 Uhr

Karl-Kübel-Schule, Raum N211

Dienstags von 8 bis 13.30 Uhr

Freitags von 8 bis 10.30 Uhr

Elisabeth-Selbert-Schule, Raum A211

Donnerstags von 8 bis 13.30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Mehr Informationen zu dem Projekt finden Sie unter www.quabb-hessen.de.

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds



ABU - AUSBILDUNGSBEGLEITENDE UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN MIT SPRACHFÖRDERBEDARF

Viele Geflüchtete haben das Ziel, erfolgreich eine Ausbildung zu absolvieren und sich als Fachkraft bewerben zu können. Doch auch mit unterschriebenem Ausbildungsvertrag benötigen einige ergänzende Hilfestellung. Für diese Zielgruppe gibt es die ausbildungsbegleitende Unterstützung für Auszubildende mit Sprachförderbedarf.

Das Projekt beinhaltet

- Stütz- und Förderunterricht in kleinen Lerngruppen,
- Hilfe bei der Vorbereitung auf Zwischen- und Abschlussprüfungen,
- Hilfe bei persönlichen Problemen und
- sozialpädagogische Begleitung.

Teilnehmen können Auszubildende mit Sprachförderbedarf aus dem Kreis Bergstraße, die sich in einer betrieblichen oder schulischen Ausbildung, einem ausbildungsähnlichen Arbeitsverhältnis (wie zum Beispiel einer Einstiegsqualifizierung) oder einem schulischen Langzeitpraktikum befinden.

Die individuelle Teilnahmedauer beträgt bis zu 12 Monate. Dabei findet der Unterricht nach der Berufsschule beziehungsweise nach der Arbeitszeit am späten Nachmittag ein- bis zweimal pro Woche für 1,5 bis 2 Stunden statt.



Ansprechpartner für den Kreis Bergstraße ist das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.

Kontakt

Christine Schuster

Telefon: 06251 1749-7217

E-Mail: abU-bensheim@bwhw.de

Dr. Wolf-Thorsten Saalfrank

Telefon: 06251 1749-7219

Alle Informationen zu dem Projekt finden Sie unter www.neue-wege.org → Zielgruppenspezifische Hilfs – und Förderangebote → Projekte für junge Menschen → Ausbildungsbegleitende Unterstützung für Auszubildende mit Sprachförderbedarf.

Die Projektlaufzeit ist derzeit begrenzt bis August 2021.



Das Projekt wird gefördert durch das Sozialbudget und das Hessische Ministerium für Soziales und Integration.



VERA – VERHINDERUNG VON AUSBILDUNGSABBRÜCHEN

Einige Auszubildende kennen das vielleicht:

- Der Lernstoff ist schwieriger als gedacht.
- Die Deutschkenntnisse reichen noch nicht ganz aus, um in der Berufsschule folgen zu können.
- Die Korrespondenz mit den Behörden und das Ausfüllen von Anträge müssen ganz allein bewältigt werden.
- Sie haben Ärger mit ihren Ausbildern.



An dieser Stelle kann VerA helfen. VerA ist ein ehrenamtliches Mentoringprogramm des Senior Experten Service. Senior Experten sind Menschen im Ruhestand mit einem erfüllten Berufsleben und viel Erfahrung.

Die Anmeldung erfolgt online. Dann wird ein Gespräch zwischen der Auszubildenden oder dem Auszubildenden und der Expertin oder dem Experten vereinbart. Wenn sich beide eine Zusammenarbeit vorstellen können, wird alles Weitere besprochen. Die Begleitung und Unterstützung kann individuell gestaltet werden. Auch die Aspekte, in denen Unterstützung notwendig ist, können die Tandempartner miteinander vereinbaren. Die Begleitung ist für Auszubildende, Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen kostenfrei.

Kontakt (für weitere Informationen)

Dietrich Voigt

Regionalkoordinator Südhessen

Telefon: 06159 913082

Mobil: 0151 26771408

E-Mail: suedhessen@vera.ses-bonn.de

Felix Strauch

Koordinator SES Bonn

Telefon: 0228 26090-3696

E-Mail: f.strauch@ses-bonn.de

Weitere Informationen zur Anmeldung und wie Sie aktiv werden können, finden Sie unter www.vera.ses-bonn.de.

VerA wird im Rahmen der Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ (Initiative Bildungsketten) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.



Bild: SES



EXKURS: DIE VIER BERATUNGSTYPEN

EINFÜHRENDE ERLÄUTERUNGEN

Ein erreichbares Ziel vor Augen zu haben und zu wissen, was möglich ist, beugt Frustration vor und hilft den ratsuchenden Personen in der Beratung, die vorhandenen Angebote anzunehmen. Um den Beratungsprozess zu erleichtern, haben wir in Anlehnung an die „Handreichung für BeraterInnen: Grundlagen für die Beratung von Geflüchteten und ihre Vermittlung in Unternehmen“ des Netzwerks BLEIB in Hessen II diese Übersicht über Falltypen erstellt. Für den jeweiligen Typ zeigen wir typische Fragen und Herausforderungen sowie passende Lösungswege auf. An einem fiktiven Fallbeispiel wird der Beratungstyp veranschaulicht.

Zur Verwendung dieser Handreichung, bitten wir Sie folgendes zu beachten:

- Eine Voraussetzung für die langfristige Arbeitsmarktintegration sind **gute Deutschkenntnisse**. Das bedeutet, dass der **Spracherwerb** Vorrang zu allen anderen Maßnahmen haben sollte. Informationen zum Thema Sprachkurszugang bieten unter anderem das Sachgebiet Integration der Ausländerbehörde, die Migrationsberatungsstellen für Erwachsene (siehe Seite 10 bis 11) sowie NAVI – Infopoint für Menschen mit Fluchthintergrund (siehe Seite 14).
- Für die Beratung von Geflüchteten zum Thema Arbeitsmarktintegration ist das **Wissen über Aufenthalts- und Asylrecht, Zugang zum Arbeitsmarkt** und den **Instrumenten der Arbeitsmarktförderung** nach dem SGB II und dem SGB III wichtig. Am Ende der Broschüre haben wir Ihnen eine Liste von nützlichen Links zusammengestellt.
- **Alle in der Broschüre aufgelisteten Angebote decken alle Rechtskreise ab**. Generell können sich Menschen im laufenden Asylverfahren oder Geduldete bei der Agentur für Arbeit **arbeitsuchend melden**. Dies öffnet ihnen den Zugang zu verschiedenen Angeboten der Agentur für Arbeit (siehe Seite 11). Die Maßnahmen des kommunalen Jobcenters sind nicht aufgelistet, können aber unter www.neue-wege.org eingesehen werden.
- **Hindernisse** bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive sind in der Beratung vorrangig zu thematisieren. Das können **gesundheitliche, familiäre** oder **psychische Probleme** sein. Auf diese Dinge wird in dieser Broschüre jedoch nicht eingegangen, da lediglich berufsbezogene Projekte und Einrichtungen vorgestellt werden. Im „Konfliktwegweiser – Hilfe und Beratung im Kreis Bergstraße“ (siehe Seite 46 „Nützliche Links“) sind die zuständigen Beratungsstellen aufgelistet.
- Bei den aufgezeigten Fällen handelt es sich um **Idealtypen**. In der Realität gibt es selbstverständlich Abweichungen und Mischformen.

Erfahrungsgemäß begegnet man bei der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten zur beruflichen Integration und Qualifizierung immer wieder ähnlichen Herausforderungen, wie beispielsweise:

- Vor allem **junge Menschen**, die eine schulische Sprachintensivmaßnahme besucht haben, haben oft das Gefühl, dass sich eine Maßnahme an die andere **reih**, **ohne dass sie beruflich vorankommen**. Es ist daher wichtig, den Personen zu verdeutlichen, was sie bisher erreicht haben und erreichen können. Erfahrungsberichte von Migrantinnen oder Migranten, die ähnliche Probleme bewältigt haben, können ihnen helfen, motiviert zu bleiben.
- Es ist sehr wichtig, Neuzugewanderte über ihre Rechte und Pflichten auf dem Arbeitsmarkt aufzuklären, um **Schwarzarbeit und Ausbeutung vorzubeugen** (vgl. „Faire Integration“ auf Seite 13).
- Eine Ausbildung ist sehr anspruchsvoll, zeitintensiv und die Vergütung liegt häufig unter dem Lohn eines angelernten Arbeitnehmers. **Lernungewohnten Migrantinnen und Migranten** fällt der Unterricht in der Berufsschule besonders schwer und sie möchten schnell Geld verdienen. Viele entscheiden sich daher für eine Helfertätigkeit. Langfristig öffnet jedoch jeder Qualifizierungsbaustein den Weg zu einer besseren Anstellung und ein Bildungsangebot wie die Teilqualifizierung ist gut dazu geeignet schrittweise mit Weiterbildung zu beginnen (vgl. Beratungstyp 3 auf Seite 25).
- Aktiv Deutsch zu lernen und sich als **Fachkraft zu qualifizieren** wirkt sich nicht nur positiv auf die ökonomische Situation, sondern kann sich auch positiv auf die rechtliche Entscheidung über den **langfristigen Aufenthalt in Deutschland** auswirken. Der ratsuchenden Person sollte dieser Zusammenhang bewusst sein und sie sollte sich rechtlich beraten lassen.
- Neben der fachlichen Qualifikation, ist es wichtig, dass sich ausländische Arbeitssuchende auch mit den **Gepflogenheiten des deutschen Arbeitsmarkts** vertraut machen und reflektieren, in welchen Punkten sich der deutsche Arbeitsmarkt von dem ihres Heimatlandes unterscheidet. Dies gilt für alle zugewanderten Personen, unabhängig ihres Bildungsniveaus. Praktika sind dafür eine gute Möglichkeit und helfen auch dabei, die eigenen Interessen besser kennen zu lernen.

ÜBERSICHT

BERATUNGSTYP 1

| | |
|---------------------------------|--|
| Schulbildung: | mittleres bis hohes Bildungsniveau/Gymnasialabschluss/abgeschlossenes Studium oder beruflicher Abschluss |
| Qualifikation: | mit beruflicher Vorqualifizierung/abgeschlossenem Studium oder Hochschulerfahrung |
| Erfahrung auf dem Arbeitsmarkt: | mit mehrjähriger beruflicher Erfahrung/ohne Erfahrung, da im Studium befindlich |
| Zertifikate/Dokumente: | mit Zertifikaten |

BERATUNGSTYP 2

| | |
|---------------------------------|---|
| Schulbildung: | mittlere bis hohe Schulbildung hohes Bildungsniveau/Gymnasialabschluss/abgeschlossenes Studium oder beruflicher Abschluss |
| Qualifikation: | mit beruflicher Vorqualifizierung |
| Erfahrung auf dem Arbeitsmarkt: | einschlägige Berufserfahrung |
| Zertifikate/Dokumente: | ohne Zertifikate |

BERATUNGSTYP 3

| | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| Schulbildung: | geringe oder mittlere Schulbildung |
| Qualifikation: | ohne berufliche Vorqualifizierung |
| Erfahrung auf dem Arbeitsmarkt: | mit Arbeitsmarkterfahrung |
| Zertifikate/Dokument | ohne Zertifikate |

BERATUNGSTYP 4

| | |
|---------------------------------|---|
| Schulbildung: | keine oder geringe Schulbildung (weniger als 9 Jahre Schulbesuch bzw. kein Schulbesuch) |
| Qualifikation: | ohne beruflich Vorqualifizierung |
| Erfahrung auf dem Arbeitsmarkt: | keine/kaum Erfahrung auf dem Arbeitsmarkt |
| Zertifikate/Dokumente: | ohne Zertifikate |

BERATUNGSTYP 1

Personen dieser Zielgruppe zeichnen sich durch ein mittleres bis hohes Bildungsniveau aus und bringen in der Regel Zertifikate mit. Fragen die diese Migrantinnen und Migranten unter Umständen stellen sind, ob sie in ihrem erlernten Beruf weiterarbeiten können, ob sie ihre Zertifikate in Deutschland anerkennen lassen können oder ob sie in Deutschland studieren oder ihr Studium fortsetzen können.

Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse leistet das IQ Netzwerk Hessen (siehe Seite 44). Darüber hinaus werden von dem Programm an unterschiedlichen Standorten in Hessen **Anpassungsqualifizierungen** für verschiedene Berufsfelder zur Erreichung der Anerkennung angeboten sowie **Brückenmaßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt** durchgeführt. Brückenmaßnahmen richten sich an Akademikerinnen und Akademiker mit ausländischen Abschlüssen, zum Beispiel aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-)Recht, Pädagogik und Sozialwissenschaften, die ihre Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt erhöhen möchten. Die **Qualifizierungsbegleitung** für internationale Fachkräfte, Akademikerinnen und Akademiker entwickelt gemeinsam mit den Teilnehmenden Perspektiven für den Arbeitsmarkt auf Grundlage der individuellen Berufsbiografie.

Junge Menschen mit einem gymnasialen Abschluss, die überlegen, in Deutschland zu studieren oder Studierende, die ihr Studium in Deutschland fortsetzen möchten, können sich unter www.bildungsberatung-gfh.de informieren oder sich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQ-Netzwerks beraten lassen. Für einige Studienfächer gibt es in Deutschland auch eine vergleichbare Ausbildung. Diese Option stellt für manche sicherlich eine gute Alternative dar.

FIKTIVES FALLBEISPIEL

| | | |
|-------------------------------------|---|---|
| Angaben zur Person | türkische Staatsbürgerin, Alter: 42 Jahre | <i>„Kurz nach meiner Ankunft im Kreis Bergstraße besprach ich mit dem WIR-Fallmanager meine vorhandenen Qualifikationen und Zertifikate. Dort wurde mir erklärt, dass die mobile Anerkennungsberatung des IQ Netzwerkes mir weiterhelfen kann. Wie sich herausstellt, ist das Anerkennungsverfahren in Deutschland oft mit viel Zeit und hohen Kosten verbunden. Es gibt je nach Beruf unterschiedliche Vorgaben. Daher war ich über die Hilfe sehr froh. In der mobilen Anerkennungsberatung erhielt ich Informationen dazu, welcher deutsche Beruf vergleichbar mit meinem erlernten Beruf ist. Außerdem erfuhr ich, ob ich eine Anerkennung brauche, um arbeiten zu dürfen, wie ich einen Antrag zur Anerkennung meiner beruflichen Zertifikate stelle und welche Finanzierungsmöglichkeiten es gibt. Nachdem das Verfahren abgeschlossen war, habe ich die mobile Anerkennungsberatung wiederholt aufgesucht. Wir haben den Bescheid der anerkennenden Stelle besprochen und geschaut, mit welcher IQ-Qualifizierung ich mich auf den deutschen Arbeitsmarkt vorbereiten kann.“</i> |
| Familiäre Situation | verheiratet, ein erwachsenes Kind, Familie in Deutschland | |
| Aufenthaltsstatus | Aufenthaltsgestattung, im laufenden Asylverfahren | |
| Einschätzung des Aufenthalts | ohne gute Bleibeperspektive | |
| Höchster Schulabschluss | gymnasialer Abschluss (insgesamt 12 Schuljahre) im Heimatland | |
| Berufliche Qualifizierung | abgeschlossenes Ingenieursstudium | |
| Berufliche Erfahrung | etwa 10 Jahre als Ingenieurin in einer Bau-firma | |

BERATUNGSTYP 2

Anders als Personen der ersten Gruppe, bringen Migrantinnen und Migranten des Beratungstyps 2 **keine Zertifikate** mit, verfügen jedoch über **einschlägige Berufserfahrung**.

Ein wichtiger Baustein zur Arbeitsmarktintegration dieser Gruppe ist die Zertifizierung der vorhandenen Fähigkeiten durch ein **Kompetenzfeststellungsverfahren**, wie VALIKOM (siehe Seite 41) oder MYSKILLS (siehe Seite 42).

Bei VALIKOM handelt es sich um ein aufwändigeres Verfahren, welches viel Engagement des Teilnehmenden voraussetzt. Dafür erhält die Person jedoch ein Zertifikat von der zuständigen Kammer. MYSKILLS dagegen kann in einer vierstündigen Sitzung absolviert werden und das erworbene Zertifikat ist ein wichtiges Dokument für die Bewerbungsunterlagen, sofern eine umfangreiche Berufserfahrung dadurch belegt werden kann. Die dabei erworbenen Zertifikate sind auch eine gute Grundlage für die Beratung zu weiteren Qualifizierungsmaßnahmen. In der Regel erfolgt das nach dem Verfahren bei der durchführenden Stelle, also der Kammer, der Agentur für Arbeit oder im Jobcenter.

Ein weiterer Schritt für diese Personen, um auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, sind **Praktika**. Diese sind wichtig, um die eigenen **Fähigkeiten sichtbar zu machen**, die **Eigenheiten des Berufsbilds** in Deutschland kennen zu lernen und **Kontakte zu möglichen Arbeitgebern** herzustellen.

FIKTIVES FALLBEISPIEL

| | |
|--------------------------------------|---|
| Angaben zur Person: | syrischer Staatsbürger, Alter: 38 Jahre |
| Familiäre Situation: | verheiratet, 4 Kinder (zwischen 5 und 16 Jahre alt), keine Familie in Deutschland |
| Aufenthaltsstatus: | Aufenthaltsgestattung, im laufenden Asylverfahren |
| Einschätzung des Aufenthalts: | mit guter Bleibeperspektive |
| Höchster Schulabschluss: | technische Sekundarschule (insgesamt 12 Schuljahre) im Heimatland |
| Berufliche Qualifizierung: | Abschluss Technisches Institut (2 Schuljahre) im Heimatland |
| Berufliche Erfahrung: | etwa 13 Jahre tätig in einer Autowerkstatt (Familienbetrieb) |

„Als ich in Deutschland war, dachte ich ständig nur an meine Familie, wie es ihr geht und wann ich sie wiedersehen kann. Ich war sehr abgelenkt. In Deutschland gibt es so viele Regeln und Gesetze. Das war alles zu kompliziert und hat mich überfordert. Ich wurde dann verpflichtet, einen Deutschkurs zu besuchen. Dadurch hatte ich einen strukturierten Alltag und das hat mir gutgetan. Ich habe andere kennen gelernt, denen es genauso ging und schließlich habe ich mit einer Beraterin von der Flüchtlingsberatung gesprochen und ihr meine Geschichte erzählt. Sie hat mir dann bei der Antragsstellung zum Familiennachzug geholfen und gesagt, dass ich mich – trotz allem – um meine Karriere kümmern muss. Sie zeigte mir auf, was ich unternehmen kann. Ich habe dann ein Praktikum bei einer Autowerkstatt gemacht und gezeigt, was ich kann. Dort arbeite ich seit einem halben Jahr und inzwischen ist meine Familie nach Deutschland gekommen. Ich bin sehr glücklich, vor allem, da ich meinen Kindern dadurch ein gutes Vorbild sein kann.“

BERATUNGSTYP 3

Personen dieser Gruppe sind in der Regel als **ungelernte Arbeitnehmer** beschäftigt. Unter Umständen entsteht dadurch auch ein stabiles Arbeitsverhältnis. Meist verfügen diese Personen jedoch über **wenig Schulbildung** und bringen **keine einschlägige Berufserfahrung aus dem Heimatland** mit. Daher ist es umso wichtiger, diesen Personen für sie **geeignete Qualifizierungsmaßnahmen** aufzuzeigen und sie so früh wie möglich über ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt aufzuklären.

Eine Ausbildung ist ein möglicher Weg. Ein anderer kleinschrittiger Weg kann eine Teilqualifizierung sein. Teilqualifizierungen sind Bildungsangebote, die auf einen Berufsabschluss vorbereiten. Die einzelnen Teilqualifizierungen sollen in der Summe alle Aspekte eines Berufsbilds abdecken. Der Berufsabschluss kann durch das Ablegen der Externenprüfung erlangt werden (siehe Seite 38). Hat der Arbeitgeber Interesse aufgrund des Fachkräftemangels den bewährten ungelerten Arbeiter zu fördern, kann er sich vom Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit oder - wenn die Person aufstockende Leistungen vom Jobcenter erhält – des vom Arbeitgeberservice des Jobcenters zu Fördermöglichkeiten beraten lassen.

FIKTIVES FALLBEISPIEL

| | |
|-----------------------------------|---|
| Angaben zur Person: | somalische Staatsbürgerin, Alter: 40 Jahre |
| Familiäre Situation: | verheiratet, 2 Kinder (15 Jahre und 24 Jahre alt) |
| Aufenthaltsstatus: | unbefristete Niederlassungserlaubnis |
| Höchster Schulabschluss: | ohne Abschluss, kaum Schulbesuch |
| Berufliche Qualifizierung: | keine berufliche Qualifizierung |
| Berufliche Erfahrung: | einschlägige Berufserfahrung in Deutschland beschäftigt als angelernte Mitarbeiterin |

*„Als die Kinder in der Schule waren, fand ich eine Arbeit in der Kantine. Dort arbeiteten viele Frauen, weil der Arbeitgeber sehr familienfreundliche Arbeitszeiten hatte. Ich arbeitete dort für einige Jahre und wechselte dann in ein Altenheim, wo ich wieder in der Küche mitarbeiten konnte. Insgesamt arbeitete ich fünf Jahre in der Küche und im Hauswirtschaftsbereich. Irgendwann wurde mir klar, dass ich als ungelernte Kraft in Deutschland als erstes meine Arbeit verlieren würde, wenn der Betrieb Personal abbauen muss. Denn Zertifikate zählen in Deutschland sehr viel. Ich wollte den Berufsabschluss als Köchin nachholen. Ich möchte meinen Kindern ein gutes Vorbild sein und Ihnen zeigen, dass man seine Ziele erreichen kann. Mein ältester Sohn hat hier auch eine Berufsausbildung gemacht. Er hat mich sehr unterstützt. Wir haben mit der Kammer geredet. Wir erfuhren, dass ich den Berufsabschluss durch eine Externenprüfung nachholen kann. Nach dem deutschen Berufsbild des Kochs kann ich alle praktischen Arbeiten erledigen. Ich kenne auch die fachlichen Begriffe. Aber sprachlich habe ich mir den theoretischen Teil der Prüfung nicht zuge-
traut. Über einen Bildungsträger habe ich an einer Prüfungsvorbereitung teilgenommen. Ich bestand die Externenprüfung und arbeite nun als Köchin. Meine Familie ist sehr stolz auf mich.“*

BERATUNGSTYP 4

Personen dieser Gruppe besitzen nur **wenig oder gar keine Berufserfahrung** und verfügen über ein eher **niedriges Bildungsniveau**. Aufgrund ihres Alters (über 21) stehen ihnen keine schulischen Sprachintensivmaßnahmen mehr offen.

Die **Berufsorientierung** und die **Heranführung an den Arbeitsmarkt** stehen im Vordergrund, beispielsweise über Praktika oder eine Einstiegsqualifizierung.

Beratung dazu bieten der JMD (siehe Seite 12), die MBE (siehe Seiten 10 bis 11), NAVI – Infopoint für Menschen mit Fluchthintergrund (siehe Seite 14) und der Willkommenslotse der HWK (nur für handwerkliche Berufe) (siehe Seite 19).

Alternativ gibt es das Projekt **Wirtschaft integriert**. In diesem Projekt werden Menschen mit Sprachförderbedarf, die Interesse an einer Ausbildung haben gezielt auf eine Berufsausbildung vorbereitet und gegebenenfalls bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung begleitet.

FIKTIVES FALLBEISPIEL

| | |
|--------------------------------------|--|
| Angaben zur Person: | afghanischer Staatsbürger, Alter: 21 Jahre |
| Familiäre Situation: | ledig, keine Kinder, Eltern und Geschwister in Afghanistan |
| Aufenthaltsstatus: | Aufenthaltsgestattung, im laufenden Asylverfahren |
| Einschätzung des Aufenthalts: | ohne gute Bleibeperspektive |
| Höchster Schulabschluss: | ohne Abschluss, 9 Jahre Schulbesuch im Heimatland |
| Berufliche Qualifizierung: | keine berufliche Qualifizierung |
| Berufliche Erfahrung: | kaum berufliche Erfahrung |

„Ich kam 2014 nach Deutschland. Damals kamen sehr viele Flüchtlinge und es gab noch nicht ausreichend Sprachkurse für alle. Für die Schule war ich zu alt. Deshalb war ich sehr froh um die Hilfe der Ehrenamtlichen. Die Hilfe der Ehrenamtlichen beim Deutschlernen und das Projekt ‚Wirtschaft integriert‘ waren meine Chance. Über das Projekt ‚Wirtschaft integriert‘ habe ich Praktika gemacht und meinen jetzigen Ausbildungsbetrieb gefunden. Dort absolvierte ich zunächst eine Einstiegsqualifizierung, um die fachlichen Begriffe besser zu lernen. Nach einem Jahr wurde ich dann als Auszubildender übernommen. Die deutsche Sprache ist sehr schwer. Gegenüber Deutschen waren mir meine Fehler peinlich. Aber ich habe verstanden, dass ich weiter lernen muss. Es gibt jetzt mehr Deutschkurse als damals. Das ist gut. Mein Tipp an Neuzugewanderte: Jede Hilfe zum Deutschlernen sollte man nutzen. Nicht aufgeben! Ohne aktives Lernen geht es nicht.“



BILDUNG FÜR DEN ARBEITSPLATZ

Sie möchten arbeiten und Ihr eigenes Geld verdienen, aber Ihnen fehlen grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem PC?

Vielleicht möchten Sie sich auch von anderen Bewerberinnen und Bewerbern abheben, indem Sie eine Fortbildung im Bereich Rechnungswesen besuchen?

Kurse zu diesen und vielen weiteren Themen bietet die Kreisvolkshochschule Bergstraße an. Das Angebot reicht von Kursen zum Erlernen von Grundlagen für den Arbeitsplatz (auch in Einzelkursen) bis hin zu Managementseminaren.

Durch das vielfältige Angebot haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisvolkshochschule Bergstraße einen breiten Erfahrungsschatz in der Zusammenarbeit mit vielen Zielgruppen und gehen auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden ein.

Auch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber können sich an die Kreisvolkshochschule Bergstraße wenden, wenn sie ein maßgeschneidertes Angebot für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen.

Die Kreisvolkshochschule Bergstraße verfügt über einen gut ausgestatteten Medienraum im Standort Lorsch. Alternativ können Schulungen direkt im Betrieb durchgeführt werden.

Kontakt

Regina Heußner

EDV – Berufliche Bildung – Gesellschaft

Telefon. 06251 17296-12

E-Mail: regina.heusser@kvhs-bergstrasse.de

Web: www.kvhs-bergstrasse.de



Übrigens hat die vhs – Kreisvolkshochschule Bergstraße nicht nur Angebote zur beruflichen Bildung sondern auch Kurse in den Bereichen **Gesundheit, Sprachen, Gesellschaft, Kunst** und für **junge Menschen, Senioren, Ehrenamtliche, Frauen und Männer**.

ALPHAGRUND – ARBEITSPLATZORIENTIERTE ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG ERWACHSENER

Häufige Innovationen und die zunehmende Digitalisierung fordern von Unternehmen eine schnelle Anpassung ihrer Prozesse und Strukturen. Außerdem sind fähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wichtige Voraussetzung, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Das Projekt AlphaGrund entwickelt Maßnahmen für Erwerbstätige mit Grundbildungsbedarf – passgenau und auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten.

Dazu gehören:

- das Textverstehen und Schreiben (zum Beispiel von Berichten, E-Mails oder Notizen),
- das Verstehen und Anwenden von tätigkeitsrelevanten Dokumenten (zum Beispiel Sicherheitsvorschriften und Protokollen),
- die Beherrschung von Grundrechenarten,
- den Umgang mit Computertechnologien und
- die Stärkung von sozialen und personalen Kompetenzen (zum Beispiel Problemlösung, Teamfähigkeit, Flexibilität und Lernfähigkeit).

Nicht nur die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sondern vor allem die Unternehmen profitieren von arbeitsplatzbezogenen Grundbildungsangeboten. Die Maßnahmen tragen dazu bei,

- dass Arbeitsanweisungen und Informationen verstanden werden,
- Missverständnisse und Fehler bei der Auftragsbearbeitung und bei der Bedienung von Maschinen zu verringern,
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vielseitiger einsetzen zu können,
- dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positive Lernerfahrungen machen sowie
- das Selbstvertrauen, die Motivation und die Lernbereitschaft zu fördern.

Ansprechpartner für **interessierte Personalverantwortliche** und **Führungskräfte** im Kreis Bergstraße ist das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter www.alphagrund-projekt.de.

Kontakt:

Antonia Schnura
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Telefon: 06151 2710-88
E-Mail: schnura.antonina@bwhw.de

Marco Vorberger
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Telefon: 06151 2710-28
E-Mail: vorberger.marco@bwhw.de



AlphaGrund

Bildung
für den Arbeitsplatz



AlphaGrund – Was steckt dahinter?
Ein [Erklärvideo](#) erläutert das Projekt.

GEFÖRDERT VOM



Dieses Projekt wird im Rahmen der AlphaDekade 2016-2026 mit Mitteln des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen W146400 gefördert.



NACHQUALIFIZIERUNG

DIE BILDUNGS COACHES BERATEN – NEHMEN SIE IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT IN DIE HAND

Weiterbildung ist wichtig – gerade für geringqualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Doch den meisten fällt es nicht leicht, sich im Angebotsdschungel zurecht zu finden, vor allem wenn es um Fragen der Finanzierung geht.



WIRTSCHAFTSREGION
BERGSTRASSE

METROPOLE POSITION
GREATER FRANKFURT – HEIDELBERG AREA

An dieser Stelle kann der Bildungscoach helfen.

Die Berater besprechen mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern über ihre Weiterbildungsmöglichkeiten und begleiten sie beim Finden eines geeigneten Kurses bis zum Erwerb eines Berufsabschlusses.

Darüber hinaus werden alle Ratsuchenden bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten und der Antragstellung unterstützt.

Die Beratung ist kostenlos und steht für Personen mit Hauptwohnsitz in Hessen aller Rechtskreise und Branchen offen. Einzige Voraussetzung ist ein bestehendes Beschäftigungsverhältnis oder ein Minijob. Ausnahmeregelungen sind möglich.

Kontakt

Felix Fischer

Projektmanager Unternehmensservice
Bildungscoach

Telefon: 06252 68929-50

E-Mail: felix.fischer@wr-bergstrasse.de

Weitere Informationen finden Sie unter
www.wirtschaftsregion-bergstrasse.de/Arbeit/Berufliche-Weiterbildung-Bildungscoach.



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Landes Hessen gefördert.



Schritt für Schritt zur abgeschlossenen Berufsausbildung. Für Personen über 25 Jahre kann eine Teilqualifizierung eine Alternative zur Ausbildung sein.



ARBEITGEBERINITIATIVE TEILQUALIFIZIERUNG

Eine Kooperation deutscher Arbeitgeberverbände und Bildungswerke der deutschen Wirtschaft

Eine Teilqualifizierung besteht aus mehreren Modulen. In jedem einzelnen Modul eignen sich die Teilnehmenden Fachkenntnisse an und lassen sich die erworbenen Kompetenzen zertifizieren. Jedes einzelne Teilqualifizierungsmodul ist somit bereits für sich auf dem Arbeitsmarkt verwertbar.

Des Weiteren bietet der modulare Aufbau einer Teilqualifizierung ein hohes Maß an Flexibilität, da die Teilnehmenden zu einem späteren Zeitpunkt berufsbegleitend oder im Fall von Arbeitslosigkeit weitere Module absolvieren können.

Wenn alle Module eines Berufsbildes erfolgreich absolviert wurden, kann die sogenannte Externprüfung vor der zuständigen Kammer abgelegt und der entsprechende Berufsabschluss bescheinigt werden.

Neben der „klassischen“ Teilqualifizierung gibt es die (TQplus) und die (TQdigital).

Die TQplus beinhaltet neben dem Fachunterricht ein berufsbezogenes Sprach- und Kommunikationstraining sowie pädagogische Unterstützung, weswegen sich diese Form der Qualifizierung für Menschen mit wenig Bildung oder geringen Sprachkenntnissen besonders eignet. Voraussetzung für die Teilnahme an einer Teilqualifizierung ist ein Mindestsprachniveau von B1.

In einer TQdigital werden die Inhalte durch Online-Dozenten und E-Trainer vermittelt. Die Teilnehmenden sind somit größtenteils selbst für ihren Lernfortschritt verantwortlich und können ihr Studium flexibel gestalten.

Kontakt

Interessierte sollten sich an ihre Fallmanagerin oder ihren Fallmanager beim Jobcenter oder der Agentur für Arbeit wenden. Dort erhalten Sie auch Informationen zu Kosten und Fördermöglichkeiten.

Mehr Informationen zu den Formen der Teilqualifizierung und in welchen Berufsbildern Teilqualifizierungen angeboten werden, finden Sie unter www.nachqualifizierung.de und Kursangebote in Ihrer Nähe unter www.bildungsportal-hessen.de sowie www.iwwb.de.



Viele angeleitete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kennen das wahrscheinlich: Sie arbeiten seit langer Zeit in einer Branche, sind fleißige und zuverlässige Arbeitskräfte, verrichten ähnliche Tätigkeiten wie ihre Kolleginnen und Kollegen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, verdienen jedoch weniger und haben schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Es gibt jedoch eine Möglichkeit die bisher erworbenen Kompetenzen in Form eines formalen Berufsabschlusses anerkennen zu lassen. Dieser Weg nennt sich Externenprüfung. Grundlage dafür ist Paragraph 43 des Berufsbildungsgesetzes.

Ablauf:

1. Zulassung

Zur Externenprüfung kann zugelassen werden, wer nachweislich das Eineinhalbfache der vorgeschriebenen Ausbildungszeit in dem Beruf gearbeitet hat. Bei einer Regelausbildungszeit von beispielsweise drei Jahren, sollten also mindestens 4,5 Jahre Berufserfahrung vorliegen.

Falls es nicht möglich ist, diese Zeit nachzuweisen, kann durch Arbeitszeugnisse oder andere Dokumente, die nötige Erfahrung nachgewiesen und die Zulassung beantragt werden.

2. Anmeldung

Die Anmeldung zur Externenprüfung erfolgt bei der zuständigen Kammer. Möchte man also beispielsweise die Externenprüfung als Restaurantfachmann ablegen, wendet man sich an die nächstgelegene IHK. In der Regel kann man auf den Webseiten der Kammern Antragsformulare herunterladen oder man lässt sich persönlich beraten.

Üblicherweise gehört zur Anmeldung neben dem Anschreiben ein Lebenslauf und entsprechende Arbeitszeugnisse oder Tätigkeitsnachweise.

3. Vorbereitung

Zur Vorbereitung können Prüfungsvorbereitungskurse oder der Unterricht an der Berufsschule besucht werden. Alternativ kann anhand von Prüfungsaufgaben vergangener Jahre geübt werden.

4. Prüfung

Die Prüfung wird zusammen mit den Auszubildenden abgelegt. Die Aufgaben, der Ablauf und der Abschluss sind dabei identisch. Durch Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmenden einen Berufsabschluss.

Kontakt

Interessierte können sich an die für sie zuständige Kammer wenden, um Informationen über den Ablauf und die Formalitäten zu erhalten. Außerdem erfahren sie dort mehr über die Kosten und mögliche Finanzierungswege.

Für Menschen im Bezug von Leistungen nach dem SGB II sollte vorab mit der zuständigen Fallmanagerin oder dem zuständigen Fallmanager gesprochen werden.





KOMPETENZFESTSTELLUNG

WIR-FALLMANAGER FÜR GEFLÜCHTETE „POTENZIALE ERKENNEN – POTENZIALE NUTZEN“

Geflüchtete bringen in der Regel viele Kompetenzen, Lebens- und Arbeitserfahrungen mit.

Der WIR-Fallmanager im Kreis Bergstraße erfasst im Rahmen einer Ersterhebung zusammen mit den Geflüchteten ihre sprachlichen, schulischen und beruflichen Kenntnisse und Kompetenzen.

Außerdem wird ihnen der „Bergsträsser Kompetenznachweis“ ausgehändigt. Dieser besteht aus dem „Bergsträsser Kompetenznachweis – DOKUMENTE“ und dem „Bergsträsser Kompetenznachweis – ENGAGEMENT“.

Bei dem „Bergsträsser Kompetenznachweis – DOKUMENTE“ handelt es sich um einen Ordner, in dem Zertifikate und andere Unterlagen gesammelt werden können.

Der „Bergsträsser Kompetenznachweis – ENGAGEMENT“ ist ein kleines Heft zum Thema „Engagement“ in dem alle in Deutschland besuchten sprachlichen, schulischen sowie beruflichen Maßnahmen, die Teilnahme an Orientierungsmaßnahmen und freiwilliges Engagement eingetragen werden können.

Dadurch erhält die jeweils zuständige Stelle einen schnellen Überblick, welche Kurse oder Maßnahmen die Person bereits absolviert hat beziehungsweise auf welchen Vorerfahrungen aufgebaut werden kann.



Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Kontakt

Vitali Hermann

WIR-Fallmanager für Geflüchtete

Telefon: 06252 15-5753

E-Mail: Vitali.Hermann@kreis-bergstrasse.de

Anschrift

Kreis Bergstrasse

Stabsstelle Integrationsbeauftragte

Graben 15

64646 Heppenheim

Raum 0068, EG



KREIS BERGSTRASSE

Das Projekt ist Teil des Landesprogramms WIR des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration.

Nehmen Sie Ihren Kompetenzordner am besten **zu allen Beratungsgesprächen mit!**

So kann Ihre Beraterin oder Ihr Berater immer **auf einen Blick erkennen**, was Sie bereits gemacht haben und wo **Ihre Stärken** liegen.

VALIKOM – ABSCHLUSSBEZOGENE VALIDIERUNG NONFORMAL UND INFORMELL ERWORBENER KOMPETENZEN

Viele Migrantinnen und Migranten konnten, entweder in ihrem Heimatland oder in Deutschland, bereits Berufserfahrung sammeln. Doch ohne Dokumente haben sie auf dem deutschen Arbeitsmarkt schlechte Chancen. Die Zertifizierung ihrer Kenntnisse ist daher sehr wichtig und ein guter Anlass über mögliche Weiterqualifizierungswege zu sprechen.

ValiKom ist ein Projekt zur Zertifizierung dieser beruflichen Kompetenzen. Daran teilnehmen können Personen über 25 Jahren, die im In- oder Ausland einschlägige Berufserfahrung gesammelt haben, jedoch kein Zertifikat besitzen. Das Verfahren ist derzeit für 19 Industrie- und Handelsberufe, 12 Handwerksberufe und zwei landwirtschaftliche Berufe verfügbar. Das Mindestsprachniveau zur Teilnahme ist B1.

Um eine volle Gleichwertigkeit zu erreichen, sollte die einschlägige Berufserfahrung der Teilnehmenden für die Zulassung zur Validierung das 1,5-Fache der Regelausbildungszeit betragen.

In der Pilotphase konnte in 70 Prozent der Fälle das Verfahren in weniger als 20 Wochen abgeschlossen werden.

Ablauf

- 1. Information und Beratung:** In einem Vorgespräch wird geklärt, ob das Verfahren für diesen Fall geeignet ist und welcher Referenzberuf in Frage kommt.
- 2. Dokumentation:** Die Teilnehmenden dokumentieren eigenständig ihre beruflichen Erfahrungen und stellen sie in Relation zu dem Referenzberuf.
- 3. Bewertung:** Die Fremdbewertung erfolgt durch eine Expertin oder einen Experten des Referenzberufes. In einem Gespräch werden der Ablauf erklärt und die Inhalte besprochen. Danach bearbeitet der Teilnehmende Aufgaben aus der Arbeitspraxis. Diese Aufgaben können ein Kundenauftrag oder Probearbeit im Betrieb sein.
- 4. Zertifizierung:** Nach der Bewertung durch eine Berufsexpertin oder einen Berufsexperten wird die volle oder teilweise Gleichwertigkeit zum Referenzberuf bescheinigt oder der Antrag abgelehnt.

Ansprechpartner der nächstgelegenen Kammer (für alle Branchen)

IHK Rhein-Neckar - Martje Hoekmeijer

Telefon: 0621 1709-840

E-Mail: Martje.hoekmeijer@rhein-neckar.ihk24.de

Weitere Informationen zu den Berufen und dem Ablauf finden Sie unter www.validierungsverfahren.de.

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.



VALIKOM



Merkblatt: In 10 Schritten zum Validierungszertifikat

MYSKILLS – BERUFLICHE KOMPETENZEN ERKENNEN

Ohne Zertifikate fällt es den meisten Migrantinnen und Migranten schwer, Fuß auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu fassen. Daher ist es gut, vorhandene Kompetenzen zertifizieren zu lassen.

MySkills ist ein digitales Kompetenzfeststellungsverfahren und macht nicht belegte Fähigkeiten sichtbar.



MYSKILLS
BERUFLICHE KOMPETENZEN
ERKENNEN

Dabei werden in einer vierstündigen Sitzung am PC Fachkenntnisse des ausgewählten Berufs abgefragt. Es handelt sich dabei um eine Mischung aus Video-, Text- und Bildabfragen, in der die Prüflinge mit typischen Situationen aus dem jeweiligen Beruf konfrontiert werden und entscheiden müssen, was zu tun ist.

Es ist in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Russisch und Türkisch und für 30 Berufe verfügbar, darunter

- Änderungsschneider/in,
- Bauten- und Objektbeschichter/in (Maler/in),
- Elektroniker/in (Energie- und Gebäudetechnik),
- Friseur/in,
- Hauswirtschafter/in,
- KFZ-Mechatroniker/in (alle Schwerpunkte),
- Koch/Köchin,
- Tischler/in und
- Verkäufer/in.

Am Ende erhält der Teilnehmende ein Zertifikat für die eigenen Bewerbungsunterlagen oder um weitere Qualifizierungsmöglichkeiten besser besprechen zu können.

Kontakt

Durchgeführt werden kann das Verfahren nach Rücksprache mit der zuständigen Beraterin oder dem zuständigen Berater der Agentur für Arbeit oder der Fallmanagerin oder dem Fallmanager des Jobcenters.

Mehr Informationen zu dem Projekt, Probeaufgaben, die jeweiligen Handlungsfelder der Berufe und Erfahrungsberichte finden Sie unter www.myskills.de oder unter www.arbeitsagentur.de/institutionen/myskills.



Beispiel für ein Testergebnis aus dem Beruf Kfz-Mechatroniker.

MYSKILLS hilft, die Fähigkeiten von Bewerberinnen und Bewerbern einzuschätzen, ist aber ausdrücklich kein formales Zertifizierungsverfahren. Es ersetzt somit nicht die formalen Anerkennungsverfahren.



ANGEBOTE FÜR AUSLÄNDISCHE FACHKRÄFTE

Viele Migrantinnen und Migranten bringen Berufs- oder Studienabschlüsse aus dem Ausland und Berufserfahrung mit. Um in ihrem erlernten Beruf in Deutschland arbeiten zu können, brauchen sie in vielen Fällen eine Anerkennung ihrer Zertifikate.

Das IQ-Netzwerk hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit Migrationshintergrund bei Ihrer Integration in den deutschen Arbeitsmarkt zu unterstützen. Das umfasst folgende Angebote:



1. Anerkennungsberatung

Die Anerkennungsberatung berät zur Anerkennung ausländischer Berufs- und Studienabschlüsse. Die Beraterinnen und Berater unterstützen die Ratsuchenden, begleiten sie auf Ihrem Weg durch das Anerkennungsverfahren und informieren über passende Anpassungsqualifizierungen oder Ausgleichsmaßnahmen.

Kontakt

Cafer Sayan - Mobile Anerkennungsberatung – MoAB (INBAS)

Telefon: 0151 27191629

E-Mail: anerkennungsberatung-bensheim@inbas.com

Die Beratung findet in den Räumen der Agentur für Arbeit, Kirchbergstraße 13 in 64625 Bensheim statt.

Termine können unter oben genannten Kontaktdaten vereinbart werden.

Alle weiteren Beratungsstellen in Hessen mit Kontaktdaten und eine Online-Terminanfrage finden Sie unter www.hessen.netzwerk-iq.de/anerkennungsberatung.

2. Qualifizierungen, Begleitung und Brückenmaßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt

IQ bietet Qualifizierungen für verschiedene Berufsfelder an.

- Es gibt Angebote für Personen, die eine Anerkennung ihres ausländischen Abschlusses brauchen.
- Es gibt Brückenmaßnahmen für Akademikerinnen und Akademiker, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern möchten.
- Es gibt die Qualifizierungsbegleitung für internationale Fachkräfte und Akademikerinnen und Akademiker, in der ein individueller Qualifizierungsplan entwickelt wird.

Einen Überblick über die Qualifizierungsangebote des IQ Netzwerks Hessen finden Sie unter www.hessen.netzwerk-iq.de/qualifizierungen.

Mehr Informationen zum IQ Netzwerk Hessen und seinen Angeboten finden Sie unter www.hessen.netzwerk-iq.de.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Kennen Sie schon **ALEX**? Das **Arbeitsmarktlexikon** von IQ erklärt mit Faktenwissen anhand von rund 120 Artikeln die Vielfalt des deutschen Arbeitsmarkts. **ALEX** und viele **weitere Materialien** finden Sie unter www.netzwerk-iq.de/angebote/.

SERVICE FÜR EXISTENZGRÜNDER – GEHEN SIE IHRE PLÄNE AN

Viele träumen davon, sich selbstständig zu machen und ein eigenes Unternehmen aufzubauen. Auch viele Migrantinnen und Migranten kommen mit diesem Wunsch nach Deutschland oder waren bereits in ihrem Heimatland erfolgreich selbstständig.

Der Fachbereich Gründerberatung der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH bietet Ratsuchenden eine kostenfreie, neutrale und ergebnisoffene Initialberatung zu Ihrer Existenzgründung und hilft ihnen bei einem optimalen Start in die berufliche Selbstständigkeit in der Wirtschaftsregion Bergstraße. Vom Zeitpunkt der Entstehung der Idee bis zum jungen Unternehmen steht der Fachbereich Gründerberatung der Wirtschaftsförderung Bergstraße den Ratsuchenden als persönlicher Ansprechpartner im Kreis Bergstraße zur Seite.

Zu den Leistungen gehören unter anderem:

- Kostenfreie Initialberatung – Erfolgreich gründen im Kreis Bergstraße
- Informationen zu Fördermitteln und Finanzierung
- Vorstellung der vielfältigen Angebote für Existenzgründer in der Region
- Hilfestellung bei der Erstellung eines Businessplans (kostenfreies Kurz-Feedback möglich)
- Weitergabe von Informationsmaterialien zu allen Fragen der Existenzgründung

Auch nach erfolgter Gründung können sich junge Unternehmerinnen und Unternehmer von der Gründerberatung unterstützen lassen, da sie sie bis zu fünf Jahre fachlich begleiten und an weitere Stellen vermitteln.

Außerdem bietet die Gründerberatung ein Mentoringprogramm an, in dem Selbstständige von unternehmerisch erfahrenen Persönlichkeiten wertvolle Tipps und Kontakte erhalten.

Kontakt:

Markus Lahm

*Leiter Gründerberatung
Beratungsprojekt Neue Wege*

Telefon: 06252 15-6144
Mobil: 0170 913-6798
E-Mail: markus.lahm@wr-bergstrasse.de

Marco Kreuzer

*Projektleiter Gründungsoffensive Bergstraße-Odenwald
Gründerberater*

Telefon: 06252 68929-70
Mobil: 0172 8917561
E-Mail: marco.kreuzer@wr-bergstrasse.de

Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage der Wirtschaftsförderung Bergstraße unter www.wirtschaftsregion-bergstrasse.de/Service/Dienstleistungen-Wirtschaftsfoerderung.



WIRTSCHAFTSREGION
BERGSTRASSE

METROPOLEPOSITION
GREATER FRANKFURT – HEIDELBERG AREA





NÜTZLICHE LINKS

NÜTZLICHE LINKS

www.arbeitsagentur.de

Auf der Seite der Bundesagentur für Arbeit werden umfangreiche Informationen für Menschen aus dem Ausland zur Verfügung gestellt. Dazu gehören die Themen Deutschlernen, Jobs und Praktika suchen, die Anerkennung von Abschlüssen, die Beratung und Vermittlung von Menschen im Ausland, die Zulassung zum Arbeitsmarkt, finanzielle Unterstützung in Deutschland, Bildung in Deutschland, Sozialversicherung in Deutschland und Existenzgründung.

www.auswaertiges-amt.de

Auf der Seite des Auswärtigen Amts sind alle wichtigen Informationen zu den gesetzlichen Regelungen rund um die Visumbeantragung, kurzfristige und längerfristige Aufenthalte in Deutschland, Informationen über Deutschland, das Asylrecht und vieles mehr aufgelistet.

www.bamf.de

Wichtige Informationen für Zuwanderer aus der Europäischen Union, aus Drittstaaten, jüdische Zuwanderer und Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler zu Themen wie Arbeit, Bildung, Familiennachzug und Mobilität finden Sie auf der Homepage des Bundesamts.

www.bmbf.de

Auf der Homepage des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter der Rubrik *Bildung*, in der Kategorie *Integration durch Bildung und Qualifizierung* finden Sie das Projekt *KAUSA – Migranten bilden aus*. Darin geht es um Ausbildungsmöglichkeiten durch Migrantinnen und Migranten. Außerdem können Sie auf der Seite den KAUSA-Elternratgeber herunterladen. Er ist in Deutsch und 15 weiteren Sprachen verfügbar und legt die Vorteile einer Berufsausbildung dar.

www.bildungsportal-hessen.de

In dem Portal sind rund 20.000 Kurse von mehr als 1.000 hessischen Anbietern zur beruflichen, allgemeinen und politischen Weiterbildung aufgelistet. Außerdem kann man über das Portal bundesweit nach Fernkursen, Informationen zu Kursanbietern, zu Fördermöglichkeiten und vielem mehr suchen.

www.bq-portal.de

Auf dem BQ-Portal finden Sie wichtige Informationen zur Anerkennung und Einschätzung von ausländischen Berufsabschlüssen. Durch die Suchfunktion können Sie nach Ländern suchen und sich informieren, wie das dortige Berufsbildungssystem funktioniert.

www.darmstadt.ihk.de

Auf der Homepage der Industrie- und Handelskammer finden Interessierte viele Informationen zu Ausbildungsberufen und der Aufgabe der Kammer. Zudem sind unter der Rubrik *Bilden und qualifizieren* im Bereich *Ausbildung* viele Informationen zu dem Thema *Flüchtlinge integrieren über Ausbildung* aufgelistet.

www.hwk-rhein-main.de

Auf der Seite der Handwerkskammer Rhein-Main finden Sie zahlreiche Informationen zu den Themen *Ausbildung* und *Betriebsführung und Beratung*. Außerdem können Sie unter der Rubrik *Weiterbildung* auf dem Rhein Main Campus nach Weiterbildungsangeboten suchen.

www.iwwb.de

Der Internetauftritt von Info Web Weiterbildung dient zur Suche von Weiterbildungsmöglichkeiten in Form von Seminaren, Kursen, Fernunterricht, E-Learning und vielem mehr. Neben Fort- und Weiterbildungsangeboten kann auf der Homepage auch nach Beratungsstellen und Fördermöglichkeiten gesucht werden.

www.einwanderer.net

Auf einwanderer.net werden Arbeitshilfen zu vielen rechtlichen Regelungen rund um das Thema Flucht und Asyl zur Verfügung gestellt. Insbesondere folgende Dokumente sind zu empfehlen:

- *Ausbildungsförderung für Geflüchtete,*
- *Arbeitshilfe: Die Leistungen der Ausbildungsförderung für Flüchtlinge ab August/September 2019,*
- *Übersicht: Zugang zum Arbeitsmarkt und zu Arbeitsförderung für Personen mit Aufenthaltsgestattung und Duldung ab 22. August und*
- *Übersicht: Zugang zu Ausbildungsförderung für Personen mit Aufenthaltsgestattung und Duldung ab 1. August 2019.*

www.kursnet-finden.arbeitsagentur.de

Im Kursnet der Agentur für Arbeit können sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen aus einem umfangreichen Angebot nach Weiterbildungen suchen. Zudem gibt es spezielle Angebote zum Nachholen des Schulabschlusses, zum Erwerb eines Berufsabschlusses, zur beruflichen Weiterbildung, für Migrantinnen und Migranten sowie zur beruflichen Rehabilitation.

www.make-it-in-germany.com

Make it in Germany ist ein Portal der Bundesregierung für Fachkräfte aus dem Ausland und bietet Informationen darüber, welche Berufe gefragt sind, wie Bewerbungsverfahren meist ablaufen, was bei der Existenzgründung in Deutschland zu beachten ist, warum die Anerkennung ausländischer Abschlüsse wichtig ist und was man grundsätzlich über den deutschen Arbeitsmarkt wissen sollte.

www.metzendorfschule.de

Auf der Homepage der Heinrich-Metzendorf-Schule finden Sie unter der Rubrik *Service* und *Anmeldeformulare/Downloads* den *Konfliktwegweiser – Hilfe und Beratung im Kreis Bergstraße*. Darin sind die Beratungsstellen zu den Themen *Ausbildung - Schule, Sexualität – Schwangerschaft, Intervention bei Krisen/Gewalt/Missbrauch, Integration und Beratung – Prävention* aufgelistet. Der Wegweiser wurde in einem Schülerprojekt von Schülerinnen und Schülern der Heinrich-Metzendorf-Schule erstellt.

www.proabschluss.de

Die Initiative ProAbschluss fördert Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in ihrem derzeitigen Tätigkeitsfeld einen Berufsabschluss erwerben möchten (Nachqualifizierung). Zur Förderung gehört die Beratung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie deren Arbeitgeberinnen oder Arbeitgebern zu Qualifizierungswegen zur finanziellen Förderung von Maßnahmen.

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

Das Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge bietet Unternehmen, die Flüchtlinge beschäftigen wollen, unter anderem Informationen zu rechtlichen Bestimmungen und Tipps zum Aufbau einer Willkommenskultur.

Die angegebenen Internetseiten wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert. Die Inhalte können sich jedoch mit der Zeit ändern. Interessierte sind selbst in der Verantwortung, nach dem aktuellen Stand zu recherchieren.

PLATZ FÜR NOTIZEN

Bildnachweis:

Titelbild „Berufliche Perspektiven schaffen“: Budimir Jevtic/stock.adobe.com

Bild Seite 8 „Allgemeine Beratung“: Dirima/stock.adobe.com

Bild Seite 13 „Beratung zum Thema Arbeit und Beruf“: Daniel Ernst/stock.adobe.com

Bild Seite 16 „Rechte und Pflichten auf dem Arbeitsmarkt“: StratfordProductions/stock.adobe.com

Bild Seite 18 „Berufsorientierung“: Robert Kneschke/stock.adobe.com

Bild Seite 22 „Unterstützung während der Ausbildung“: Daniel Ernst/stock.adobe.com

Bilder Seite 26 „Die vier Beratungstypen“ (von links nach rechts):

- Rido/stock.adobe.com
- Jasmin Merdan/stock.adobe.com
- JPC-PROD/stock.adobe.com
- Daniel Ernst/stock.adobe.com

Bild Seite 33 „Bildung für den Arbeitsplatz“: pressmaster/stock.adobe.com

Bild Seite 36 „Nachqualifizierung“: Mangostar/stock.adobe.com

Bild Seite 39 „Kompetenzfeststellung“: chokniti/stock.adobe.com

Bild Seite 43 „Anerkennung ausländischer Abschlüsse“: chokniti/stock.adobe.com

Bild Seite 45 „Nützliche Links“: Zoran Zeremski/stock.adobe.com

Diese Broschüre wurde zuletzt aktualisiert im **Mai 2021** von der

Bildungskoordination für Neuzugewanderte Kreis Bergstraße

Tanja Kirsch

Telefon: 06252 15-5071

E-Mail: Tanja.Kirsch@kreis-bergstrasse.de

Darja Janus

Telefon: 06252 15-5147

E-Mail: Darja.Janus@kreis-bergstrasse.de

Web: www.kreis-bergstrasse.de → Kreis Bergstraße & Bürgerservice → Abteilungen/Öffnungszeiten → Stabstelle Bildungskoordination für Neuzugewanderte

Auf der Abteilungsseite der Stabstelle Bildungskoordination für Neuzugewanderte finden Sie alle Veröffentlichungen, Veranstaltungen sowie den Link zum Wegweiser für Neuzugewanderte und zur Bildungslandschaft.

Der Wegweiser für Neuzugewanderte beantwortet häufige Fragen und verweist auf die zuständigen Stellen im Kreis Bergstraße. Auf der Bildungslandschaft finden Sie alle Bildungsangebote für Neuzugewanderte im Kreis Bergstraße nach Ort, Art und Zielgruppe sortiert.



Das Vorhaben 'Bildungskoordination für Neuzugewanderte im Kreis Bergstraße' wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.



KREIS BERGSTRASSE

neue wege
in den Arbeitsmarkt

Sie möchten mehr über die Strukturen und Zuständigkeiten im Kreis Bergstraße wissen?

Alle wichtigen Fragen, die sich Migrantinnen und Migranten im Kreis Bergstraße stellen, beantwortet der Wegweiser für Neuzugewanderte.

Sie finden ihn auf der Kreishomepage www.kreis-bergstrasse.de unter der Rubrik *Gesundheit, Arbeit & Soziales*.

